

Junker Balthasar – Häuptling und Rebell aus Esens

Als Sohn des Hero Omken II. von Dornum und Gräfin Armgard von Oldenburg wurde Balthasar im 15. Jahrhundert geboren. Seine Amtszeit erstreckte sich von 1522 bis 1540. In dieser Zeit soll Esens die Stadtrechte erhalten haben.

Esens war ein Haupthandelsort im Harlingerland. Die Stadt mit seiner Burg war befestigt. Zu Balthasars Reich gehörten die Herrlichkeiten Stedesdorf, Wittmund und die Kirchspiele Werdum, Westerholt, Dunum, Osteraccum und das Kloster Marienkamp. Diese galt es zu verteidigen.

Doch Graf Edzard von Ostfriesland und danach Graf Enno II. wollten das ganze Land zwischen Weser und Ems unter ihre Hoheit bringen.

Balthasars Großvater Sibot Attena unterhielt bisher gute Beziehungen zum ostfriesischen Grafenhaus. Doch sein Sohn Hero und später auch Balthasar waren ständig in kriegerische Auseinandersetzungen mit den Ostfriesen verwickelt und zeigten sich als „Landverderber“. Es entstand ein Dauerstreit, bei dem sich Sieg und Niederlage auf beiden Seiten abwechselten.

Immer wieder missachtete Balthasar Abkommen, die ihm bei Niederlagen auferlegt wurden. So auch 1530, als der Junker sich Graf Enno II. auf Gnade und Ungnade ergeben musste. Der Stachel saß tief und Balthasar verbündete sich mit dem Herzog Karl von Geldern. Mit den geldrischen Truppen betrieb der Rebell aus Esens die Rückeroberung seines Besitztums. Enno wurde besiegt und Balthasar erhielt im Frieden von Logum 1534 seinen gesamten Besitz zurück.

Bald widmete Balthasar sich wieder der Seeräuberei. Unter seinem Kapitän Franz Bemheim wurden zehn Schiffe aus Bremen aufgebracht. Die Hanseaten reagierten. Am 10. August 1539 gelang es Bremer Kriegsschiffen, Kaperkapitän Bemheim und 85 Mann Besatzung gefangenzunehmen. Sie wurden unverzüglich hingerichtet.

Vor Wut nahm Balthasar 1500 Landsknechte in Sold. Er plünderte und brandschatzte das Jeverland. Daraufhin verbündete sich die Regentin von Jever, Fräulein Maria, mit den Bremern. Im Juli 1540 begann die Belagerung der Stadt Esens. Am 8. Oktober lassen „Glühende Kugeln“ aus 24 Kanonen die meisten Häuser in Flammen aufgehen. Es sah schlecht aus für Esens.

Zudem verbreitete sich am 17. Oktober die Nachricht, Junker Balthasar sei tot!

Im November konnte dann Balthasars Schwester Onna, die Witwe des Grafen Otto III. von Rietberg, mit den Bremern einen Friedensvertrag aushandeln. Onnas Sohn Johann II. von Rietberg empfing daraufhin das Harlingerland als Lehen.



Inh. Stefan Steinberg

Verkauf ■ Verleih ■ Service ■ E-Bike Center

Unser Fahrradverleih in Bensenziel

Unser Fahrradfachgeschäft in Wittmund



Am Strand 1 - 26427 Bensenziel
Tel. 04971 - 927782



300m² Ausstellungsfläche
Große Auswahl an Fahrräder und Zubehör

Drostenstr. 2-6, 26409 Wittmund
Tel. 04462 - 9238410



1000m² Ausstellungsfläche
Riesen Auswahl an Fahrräder und Zubehör
www.stefans-fahrradshop.de

Emder Str. 4 - 26427 Esens - Tel. 04971 - 5574



Fischgeschäft • Bratküche / Restaurant
eigene Räucherei • Matjes-Produktion
Mobiler Verkauf • Partyservice / Catering

Esens • Gewerbegebiet Ost
Neuharlingersieder Straße 6 – 8
Tel. (0 49 71) 22 14 • Fischnotruf (01 71) 5 10 67 35
esens@fisch-schwarz.de • www.fischfabrik.de
Fisch Schwarz – Ihr Partner für Fisch

Auf den Spuren von Junker Balthasar

Bei dieser Fahrradtour besuchen Sie viele Schauplätze des Junker Balthasar, dessen Geschichte sich in der Stadt Esens, im Harlingerland und auf der Nordsee abspielte. Ihre Fahrt führt (fast) nur über Radfahrwege und durch den wunderbaren Westerburer Polder, der direkt am Deich und an der Nordsee liegt.



1. Esens: Sankt-Magnus-Kirche (Kirchplatz). Spätgotischer Sandsteinsarkophag des Häuptlings Sibot Attena (1425–1473). Sein Sohn Hero Omken II. Attena (?–1522) erbt die Osterburg in Dornum. Heros Sohn Balthasar (?–1540) regierte in Esens. Onna van Esens (?–1559) beerbt später Balthasar. Sie heiratete um 1520 Graf Otto III. von Rietberg und gebar einen Sohn: Johann II. von Rietberg.



2. Epitaph (Orgelempore rechts) für Graf Johann II. von Rietberg (1523–1562). Er war der letzte männliche Rietberger Herrscher. Er starb 1562 in Gefangenschaft. Schon 1557 übernahm Ehefrau Gräfin Agnes von Bentheim und Steinfurt die Regierung.



3. Nachbildung des Grabdenkmals Walpurgis von Rietberg. Es handelt sich um einen hölzernen Sarkophag. Walpurgis (1555–1586), Tochter von Johann II., erbt später das Harlingerland, ihre Schwester Armgard die Grafschaft Rietberg.



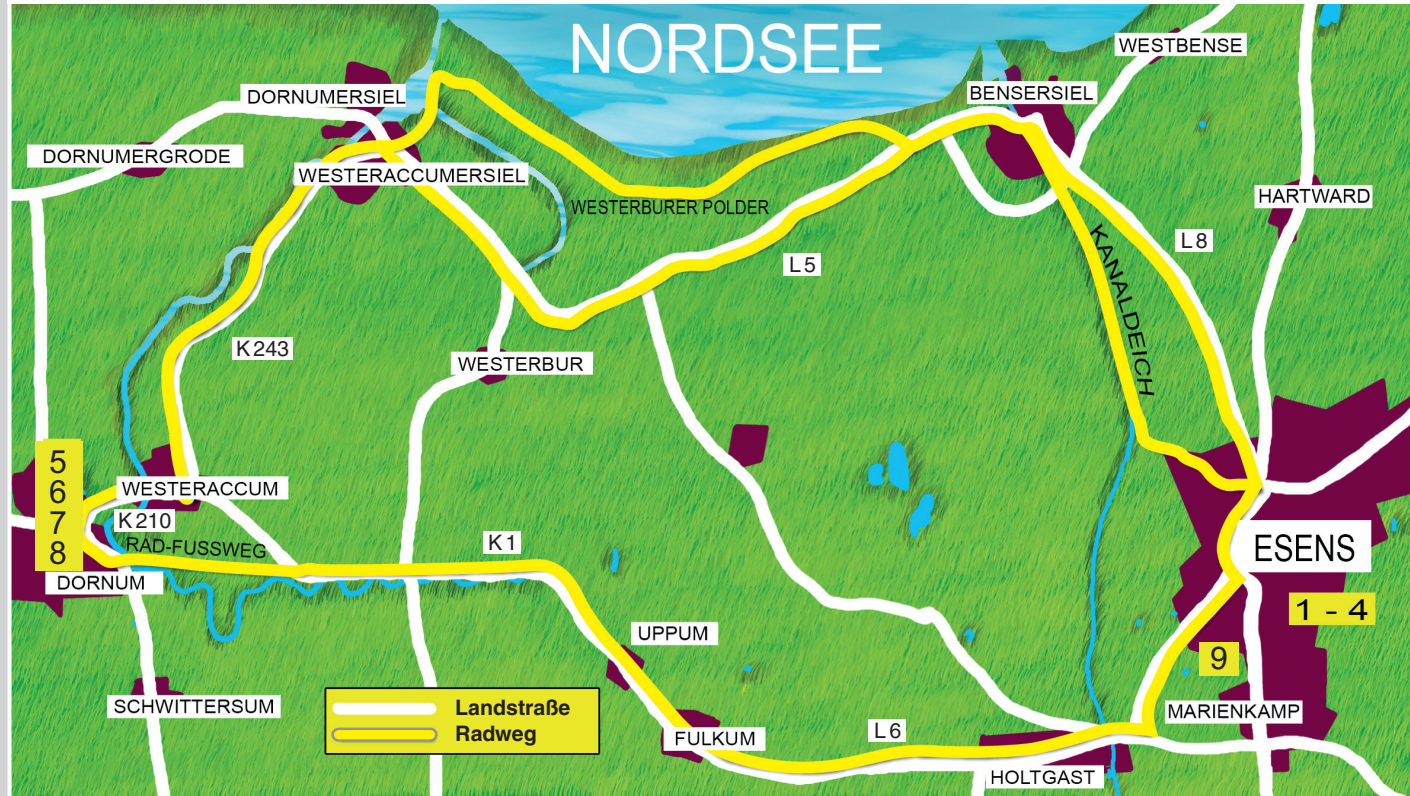
4. Epitaph (Orgelempore links) für Walpurgis von Rietberg. In Erinnerung an seine jung verstorbene Gemahlin ließ Graf Enno III. dieses Epitaph setzen. In den Armen hält die Gräfin ihren kurz vorher verstorbenen Sohn.

Dornum: Bereits um 1400 gab es in Dornum drei Häuptlingsburgen: Norderburg, Osterburg und Westerburg. Alle Dornumer Burgen wurden im Zuge der Sächsischen Fehde 1514–1517 (Auseinandersetzung zwischen dem Ostfriesischen Grafen Edzard I. und Georg von Sachsen) zerstört. Hero Omken II. (Vater von Balthasar) war hieran beteiligt.



5. Norderburg/Wasserschloss (Schloßstraße). Auf der Burg ereignete sich 1397 ein Familiendrama. Der Sohn des Erbauers, Lütet, erschlug seine Gemahlin Ocka. Die spannende ostfriesische Geschichte ist im Buch „Quade Foelke“ beschrieben. Die Burg ging 1556 in den Besitz der holländischen Familie von Closter über. Deren prächtige Särge sind in der Gruft der Bartholomäus-Kirche zu besichtigen. Heute wird das Gebäude als Schloss mit Schule genutzt.

Wegstrecke: Esens-Bensersiel an der L8 oder auf dem Kanaldeich · Bensersiel-Westeraccumersiel an der L5 oder durch den Westerburer Polder · Weiter: Westeraccumersiel, K 243 (Westeraccum), K 210 (Dornum) · In Dornum: Bahnhofstraße (Bockwindmühle), nach einem Kilometer Fahrradwegweiser nach Westerbur/Roggenstede, später an der K 210 Fahrradwegweiser Esens über die K 1 (Uppum und Fulkum) und L6 nach Holtgast-Esens (33 km).



6. Die Osterburg/Beninga-Burg (Beninga-Lohne) wurde der Legende nach zwischen 1375 und 1380 vom „Olde“ Hero Attena von Dornum erbaut. Die Dornumer Linie der Familie Beninga prägte in der Folge fast 200 Jahre – bis 1717 – die Geschichte der Burg. Die Geschlechterfolge der Beningas ist im Ahnensaal der Burg zu besichtigen.



9. Esens/Holtgast (Mühlenstrich): Das Kloster Marienkamp wird vor 1420 zum ersten Mal erwähnt. Zuerst bewirtschafteten Benediktiner und dann Augustiner das Kloster. Der ostfriesische Graf Enno II. nutzte das Kloster als Heerlager gegen Balthasar. Bei diesen Auseinandersetzungen brannte Marienkamp 1530 ab. Das Kloster wurde nicht wieder aufgebaut.



7. Die Westerburg (Bollwarfsweg/Coldehörn) gehörte Eger, dem zweiten Sohn von dem „Olde“ Hero Attena von Dornum. Später kam die Burg in den Besitz der Kankenass und Beningas. Nach der Sächsischen Fehde wurde die Burg zerstört. 1719 entstand eine Perlgrützenmühle. Heute ist das Gebäude schön restauriert und dient Wohnzwecken.



8. Sankt-Bartholomäus-Kirche (Kirchstraße). Die Kirche wurde im 13. Jahrhundert erbaut und steht auf einer acht Meter hohen Warft. In der Krypta, vor dem Altar, sind acht Särge der Herrscherfamilie von Closter, zwischen 1595 und 1728, aufgebahrt und durch eine Glastür zu besichtigen. Die Orgel, erbaut 1710/11, vom Orgelbauer Gerhard von Holy, ist die zweitgrößte historische Orgel in Ostfriesland.



Impressum

Reinhard Schultz,
Barkelweg 20
26427 Esens
www.fahrradfahren-esens.jimdo.com

